

ZORN IN DER STEIERMARK

mann mit
Mehrheit

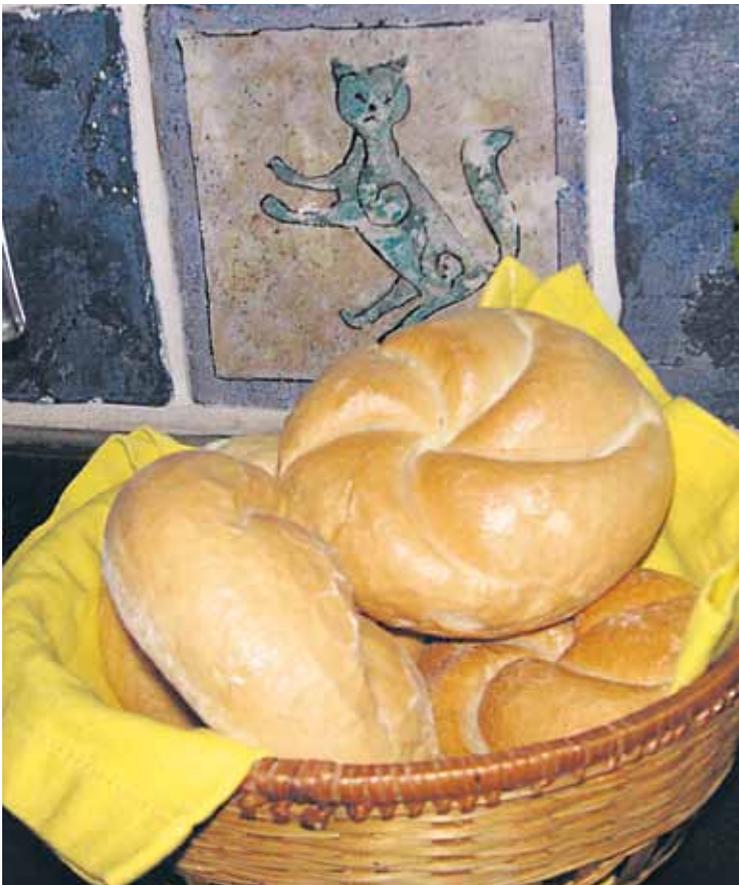
men angesetzt wird. Wenn die Landesregierung schon gesteigerte Sparwut an den Tag legt, sollte sie wenigstens mit gutem Beispiel vorangehen. Verschont bleibt wieder einmal die Glücksspielbranche: Sie erhält weiterhin bis zu 40 Mio. Euro jährlich an Steuer-geschenken.

So jedenfalls provoziert die Landesregierung Tage des

Zorns in der Steiermark.

Es reicht! für alle

Am 25. März 2011, 15 Uhr findet in Graz eine Großdemonstration der Plattform 25 statt, die von über 370 steirischen Vereinen und Organisationen getragen wird. Treffpunkt ist der Grazer Südtirolerplatz, es geht über das Landhaus zum Hauptplatz.



Inflation: Vor zehn Jahren kostete eine Semmel 1,50 Schilling. Heute verlangt man 32 Euro-Cent, umgerechnet 4,40 Schilling. Während die offizielle Geldentwertung durch statistische Tricks auf 2 Prozent gedrückt wird, liegt sie beim realistischeren „kleinen Warenkorb“ bereits bei 5 Prozent.

Gerade Dinge, die unmittelbar zum Leben gebraucht werden wie Wohnung oder Energie, steigen unverhältnismäßig im Preis. Nach Berechnungen der Armutskonferenz können es sich 330.000 Österreicherinnen und Österreicher nicht leisten, ihre Wohnung im Winter entsprechend zu heizen.

MEINUNG

Claudia Klimt-Weithaler,
Landtagsabgeordnete
der steirischen KPÖ

**Sozialabbau:
Eine Zumutung!**

Die Landesregierung will im April ein Budget beschließen, bei dem es zu dramatischen Kürzungen kommt. Kaum ein Bereich bleibt verschont, treffen wird es den Großteil der Steirerinnen und Steirer. Während für Prestigeprojekte und medienwirksame Spektakel ohne mit der Wimper zu zucken Millionen Euro ausgegeben werden, ist die Landesregierung fest dazu entschlossen, im Gesundheits-, Bildungs-, Jugend-, Kultur- und Sozialbereich zu sparen. Bereits im Jänner dieses Jahres hat Finanzlandesrätin Vollath verkündet: „Wir haben in den vergangenen Jahren die Butter zu dick aufs Brot gestrichen, nun muss sie wieder heruntergekratzt werden!“ Nun wird die Wohnbeihilfe gekürzt, der Gratiskindergarten abgeschafft, die Beihilfe für Pendlerinnen und Pendler gestrichen, Lernbetreuung und Entwicklungsförderung für behinderte Kinder fallen dem Sparstift ebenso zum Opfer, wie die Förderungen für Wohnhaussanierungen, und das sind nur ein paar wenige Beispiele für Landesrätin Vollaths „zuviel Butter“. Die Betroffenen wissen: Das war nicht zu viel Butter, das war das Brot!

Der Großteil der Bevölkerung hat schon einen hohen Preis für die Wirtschaftskrise der vergangenen Jahre zahlen müssen und jetzt soll auch noch der Steirische Landeshaushalt auf Kosten jener saniert werden, denen es ohnehin schon schlecht geht!

Diese Kürzungen werden letztendlich katastrophale Auswirkungen auf die Steiermark haben. Abgesehen von den gestrichenen Leistungen werden auch unzählige Arbeitsplätze verloren gehen. Es ist zynisch von „notwendigen Einsparungen“ zu reden, solange gleichzeitig 150 Millionen für die WM in Schladming unhinterfragt bleiben und solange es weiterhin jährliche Steuer-geschenke in Millionenhöhe für die Glücksspielindustrie gibt! Den Steirerinnen und Steirern sagen „Wir müssen den Gürtel enger schnallen“ und parallel dazu die Entschädigung für alle Aufsichtsräte zu erhöhen, ist geschmacklos!

Ein mutiger Schritt wäre es, endlich eine sozial gerechte Besteuerung großer Vermögen und Finanztransaktionen einzuführen! Statt durch Massensteuern und Gebührenerhöhung den Druck auf Klein- und MittelverdienerInnen zu erhöhen, muss das Geld dort geholt werden, wo es im Überfluss vorhanden ist – wie es der Landeshauptmann im Wahlkampf versprochen hat.

Wir lassen uns das nicht gefallen! Deshalb werden wir am Freitag, 25. März 2011, eine Protestkundgebung abhalten. Treffpunkt ist um 15 Uhr am Südtirolerplatz. Wir hoffen auf zahlreiche Teilnahme, denn nur gemeinsam können wir etwas erreichen!

Claudia Klimt-Weithaler
0316 / 877 5104
ltk-kpoe@stmk.gv.at